

Sonnabend, 4. Dezember 1937, 20.15 Uhr
Fannensäle, Pirna



er

Kreuzchor

singt



Leitung: Professor Mauersberger
Mitwirkung: Maria Stenz-Gmeindl, Harfe

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONTE • GAU SACHSEN, NS-GEMEINSCHAFT KRAFT DURCH FREUDE

Nun sei willkommen, ältestes Adventslied, 11. Jahrhundert

Kommet, ihr Hirten, Altböhmisches Weihnachtslied, herausgegeben von Karl Niedel

In dulci jubilo, bearbeitet von Karl Zhiel

Vasto mar, Italienisches Madrigal von Heinrich Schütz (1585-1672)

Innsbruck, ich muß dich lassen, von Heinrich Isaak (vor 1450-1517) Niederländ. Meister

Mars gegen Venus, für sechsstimmigen Chor von Thomas Weelkes (um 1600)

Mach mir ein lustig Liedelein

für vierstimmigen Chor von Hans Christoph Heiden (um 1600, Näheres nicht bekannt)

Zugabe: "Echoliad" für zwei Chöre (Italienisch und Deutsch)
10 Minuten Pause Orlandi Lasso

Zwei Harfensoli:

- a) Legende P. Tschaikowsky
- b) Wellenspiel W. Poffe

Drei Lieder zur Harfe:

- a) Lied eines Engelchens in der Adventszeit E. J. Bellardi
Sopran solo, dreistimmiger Chor und Harfe
- b) Lüftchen, das den Hain umsäufelt, . . . Ferd. Hiller
- c) Volkslied Ferd. Hiller

Ernstere und heitere Volkslieder:

- a) Dort unten in der Mühle Bearbeitet von Friedrich E. Koch
 - b) Als einst im Maien Volkslied
 - c) Der Kuckuck und der Jägersmann . . .
 - d) Von den zwei Hasen
 - e) Käferhochzeit
 - f) Ein Jäger aus Kurpfalz
 - g) Schnüßelpußhäufel
- } Bearbeitet von A. v. Dthegraven

Zugaben: "Kapitän und Leutnant"
"Schwewelhölzle"

Ernstere und heitere Volkslieder

Dort unten in der Mühle

Dort unten in der Mühle saß ich in süßer Ruh'
Und sah dem Räderspiele und sah den Wassern zu.

„Du kehrt zur rechten Stunde, o Wanderer, hier ein;
Du bist's, für den die Wunde mir dringt ins Herz hinein!

Sah zu der blanken Säge, es war mir wie ein Traum,
Die bahnte lange Wege in einen Tannenbaum.

Du bist's, für den wir werden, wenn kurz gewandert du,
Dies Holz im Schoß der Erden ein Schrein zur langen Ruh.“

Die Tanne war wie lebend; in Trauermelodie,
Durch alle Fasern bebend, sang diese Worte sie:

Vier Bretter sah ich fallen, mir ward's ums Herze schwer,
Ein Wörtlein wollt ich lassen, da ging das Rad nicht mehr.
(Just Kerner, 1870.)

Als einst im Maien

Als einst im Maien die Nachtigall schlug,
Lang ist's her, lang ist's her,
Purpurne Röslein der Dornenbusch trug.
Lang ist's her.

Als ich noch ruhte in Mütterleins Arm,
Lang ist's her, lang ist's her.
Sicher geborgen so innig und warm,
Lang ist's her.

Amsel im Walde, wo's still grünt und traut,
Heimlich ihr Nestlein aus Halmen sich baut,
Lockend den Wand'rer mit lieblichem Laut,
Lang ist es her.

Wo ich mit Englein noch spielte im Traum,
Mütterlein wiegte das Bettlein von Flaum,
Kannte das Leben nicht, Zeit nicht noch Raum,
Lang ist es her.

Frühling, o Frühling, du goldene Zeit,
Lang ist's her, lang ist's her.
Kindheit, o Kindheit, du Traum ohne Leid,
Lang ist's her.
Warum vergeht ihr so flüchtig und schnell,
Wo's doch so wonnig, so sonnig und hell,
Wehmutsvoll klagt einst ein trüber Gefell,
Lang ist es her.

Der Kuckuck und der Jägersmann

Auf einem Baum ein Kuckuck —
Sim sala dim bam basala dusala dim
Auf einem Baum ein Kuckuck saß.

Der schoß den armen Kuckuck —
Sim sala dim bam basala dusala dim
Der schoß den armen Kuckuck tot.

Da kam ein junger Jägers —
Sim sala dim bam basala dusala dim
Da kam ein junger Jägersmann.

Doch als ein Jahr vergangen —
Sim sala dim bam basala dusala dim
Da ward der arme Kuckuck wieder lebendig.

Von den zwei Hasen

Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal
Saßen einst zwei Hasen,
Fraßen ab das grüne Gras
Bis auf den Rasen.

Als sie sich nun sattgefressen hatten,
Setzten sie sich nieder,
Bis daß der Jäger kam
Und schoß sie nieder.

Als sie sich nun aufgerappelt hatten
Und sich besannen,
Ob sie noch das Leben hatten,
Hüpften sie — haha! — von dannen!

Mars gegen Venus

Mars gegen Venus in Zorn einst entbrannt,
setzt' auf den Helm und hoch die Lanze schwang,
auf dann zu dem Olymp die Schritte er wandt'

und laut zum Kampf des Gottes Ruf erklang.
Bei Olymps Pforten hoch er schwor den Eid:
Venus, sie sterb', denn sie tat mir ein Leid!

Mach mir ein lustig Liedelein

Mach mir ein lustiges Liedelein
Denn weder viel noch wenig sein,
Die solches können singen,
Und sollten sie drob zerspringen.
Doch daß man darnach tanzen kann,
So wirds gefallen jedermann.

Darfst nicht viel drinnen observieren
Den Ton, wie sich sonst will gebühren,
Machs nur schlecht nach der Paus hinein,
Wie es dir jetzt mag fallen ein,
Doch daß man darnach tanzen kann,
So wirds gefallen jedermann.

Lied eines Engelchens in der Adventszeit

Ich bin ein Träumchen vom Weihnachtsbäumchen
Ein Gruß von Christkind und Winterszeit;
Ich komme wieder zur Erde nieder,
Wenn's draußen weiße Flocken schneit.

In dem Frohlocken der Weihnachtsglocken
Kehr ich zurück aus Himmelsfern;
Dann sollt ihr singen, dann will ich bringen
Den lieben hellen Weihnachtstern.

Nun muß ich eilen, darf nicht mehr weilen
Zurück ruft's mich in lichte Höh'n.
Bald, bald, im Winter, ihr Erdenkinder
Auf sel'ges, frohes Wiederseh'n!

Lüftchen, das den Hain umsäufelt

Lüftchen, das den Hain umsäufelt
und des Hügels grünen Hang,
nimm auf deine helle Schwinge
meiner Lieder leichten Klang.

Beh' ihn über weite Fluren
zu der fernen Liebsten Ohr,
trag ihn dann zum fernen Aether
mit der Lerche Lied empor.

Volkslied

Wenn ich ein kleins Baldböglein wär,
wollt ich fliegen übers Meer,
schönster Schatz, zu dir;
aber du bist weit von hier,
und ich von dir.

Schönster Schatz, das weiß ich wohl,
daß ich dich nicht lieben soll,
weils die Leut so sehr verdrießt,
drum lieb ich dich.

So viel Sternlein hin und her,
so viel Sandkörnlein im Meer
denk ich hin zu dir;
ja viel hunderttausendmal
denk ich an dich.

Liedertexte

Nun sei willkommen

Nun sei willkommen, Herre Christ,
Der du unser aller Herr bist.
Nun sei willkommen, lieber Herre,
Hier auf Erden also schöne. Kyrie eleison!

Nun ist Gott geboren, unser aller Trost,
Der der Hölle Pforten mit seinem Kreuz aufstößt.
Die Mutter hat geheissen Maria,
Wie in allen Christenbüchern geschrieben steht. Kyrie eleison.

Kommet, ihr Hirten

Die Engel:

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n,
Kommet, das liebliche Kindlein zu schau'n,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
Den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!

Die Hirten:

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
Was uns verheissen der himmlische Schall.
Was wir dort finden, lasset uns künden,
Lasset uns preisen in frommen Weisen.
Halleluja!

Die Engel, Hirten und das Volk: Wahrlich, die Engel verkündigen heut'
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud'.
Nun soll es werden Friede auf Erden,
Den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!

In dulci jubilo

In dulci jubilo
Nun singet und seid froh.
Unfers Herzens Bonne
Leit in praesepio
Und leuchtet als die Sonne
Matris in gremio.
Alpha es et o!

O Jesu parvule,
Nach dir ist mir so weh.
Tröst mir mein Gemüte,
O puer optime,
Durch alle deine Güte,
O princeps gloriae,
Trahe me post te!

Ubi sunt gaudia
Nirgend mehr denn da,
Da die Engel singen
Iam nova cantica,
Wo die Schellen klingen
In regis curia.
Eia, wären wir da!

Vasto mar

Vasto mar, nel cui seno
fan soave armonia
d'altezza concordi venti
questi devoti accenti
t'offre la musa mia.
Tu, gran Mauritio, lor gradisci intanto,
farai di rozzo armonioso canto.

Unendliches Meer, in dessen Schoß
eine liebliche Harmonie der Höhe
einträchtige Winde erzeugen,
diese ergebenen Klänge
bringt dir meine Muse dar.
Du großer Mauritius, nimm sie einstweilen an:
Du wirst aus dem groben ein harmonisches Lied gestalten.

Innsbruck, ich muß dich lassen

Innsbruck, ich muß dich lassen
Ich fahr dahin mein Straßen
In fremde Land dahin;
Mein Freud ist mir genommen,
Die ich nit weiß bekommen,
Wo ich im Elend bin.

Groß Leid muß ich ertragen
Daß ich allein tu klagen
Den Liebsten Buhlen mein.
Ach Lieb, nun laß mich Armen
Im Herzen dein Erbarmen,
Daß ich muß ferne sein.

Käferhochzeit

Es saß ein Käfer auf dem Bäumel,
und hat ein goldnes Hemdel.
Es saß eine Fliege darunter,
den Käfer nahm's groß Wunder.
„Jungfer Fliege, wollt ihr mich haben?
Ich bin ein wackerer Käfermann.“
Sie führten die Braut zum Tanze

in ihrem grünen Kranze.
Ich weiß nicht, was sie taten,
daß sie die Braut zertraten.
Da ging der Käfer in Leide
in seinem schwarzbraunen Kleide.
Da kam der Hahn gesprungen,
und hat den Käfer verschlungen.

Ein Jäger aus Kurpfalz

Ein Jäger aus Kurpfalz, der reitet durch den grünen Wald,
Er schießt sein Wild daher, gleich wie es ihm gefällt.
Trara, trara, gar lustig ist die Jägerei allhier auf grüner Heid.

Auf, sattelt mir mein Pferd und legt darauf den Mantelsack!
So reit ich weit umher als Jäger aus Kurpfalz.
Trara, trara, gar lustig ist die Jägerei allhier auf grüner Heid.

Jetzt reit ich nicht mehr heim, bis daß der Kuckuck kuckuck
schreit.
Er schreit die ganze Nacht allhier auf grüner Heid.
Trara, trara, gar lustig ist die Jägerei allhier auf grüner Heid.

Schnüzelpuzhäusel

So geht es im Schnüzelpuzhäusel,
Da singen und tanzen die Mäusel
und bellen die Schnecken im Häusel.
Im Schnüzelpuzhäusel, da geht es sehr toll,
Da saufen die Tische und Bänke sich voll!
Pantoffeln unter dem Bette.

Der Tisch lag im Bette und stöhnte so lang,
Da heulte der Sessel, da weinte die Bank,
Ganz jämmerlich taten sie klagen.
Da rannte der Kessel ins Hühnerhaus,
Der Ofen, der lief zur Stuben hinaus,
Eine spanische Mücke zu fangen.

Drei Ochsen, die krochen ins Storchennest,
Die hatten einander gar lieblich getröst
Und wollten die Eier ausbrüten.
So geht es im Schnüzelpuzhäusel
Da tanzen und singen die Mäusel
Und bellen die Schnecken im Häusel.